

AB

49 ¹/₂₃



00115

00115

Aus Gottes Worte zusammen
getragene

Himmelfahrts Reden/

Nach Anleitung des Prophetischen Spru-
ches Königes Davids Ps. 68. v. 19. Du bist
in die Höhe gefahren/2c.

Christlicher Versammlung zu Haus Nienburg in der
Kirche daselbst am Himmelfahrts-Feste 1701 lauf-
fendes 1671. Jahres Christi schlecht
und recht geprediget

19. Von

M. CHRISTIANO LUDOVICO Arndes/
bey obgedachtem Hause Pfarrer.

Bernhardus, Abbas Clarevallensis:

Adscensio Christi est adimpletio & consummatio reli-
quarum
Solennitatum, & felix complementum totius itinerarii
Filii Dei.



Gedruckt in selben Jahr.





CONCIONIS TEXTUS.

Entlichen aus dem 68. Psalm Königliches Prophe-
ten Davids v. 19. lautet wie folget:

Du bist in die Höhe gefahren und hast
das Gefängnis gefangen / Du hast
Gaben empfangen für die Menschen.

Eingang.

Mächtige und Hochgeliebte in JESU;
Wann wir uns in dem Heiligen Lebens-Buche
Trostgefüllter Gottes Schrift wenig umsehen/
so finden wir alsobald im Anfange des Buches der Gen. 5.
Schöpfung / nemlich im fünfften Capittel desselben diese her-
nachfolgenden Worte durch die Hand des mächtigen Führers
der Hebræer Moyfis von dem Sehligen Patriarchen und
Propheten Henoch auffgezeichnet:

Dieweil Er ein göttlich Leben führete / nam ihn
Gott hinweg / und ward nicht mehr gesehen.

Was dißfalls dem Heiligen Mann Gottes Henoch ist
begegnet / das liest man von keinem einzigem Menschen mehr/
ohne alleine von dem theuren Propheten und Wundermanns
Gottes / Helia, derselbe ist auch nach Gottes Willen im Wet-
ter lebendig mit Leib und Seele gen Himmel gehohlet worden.
Merckwürdig sind die Worte hiervon 2. Reg. 2. Da Helia 2. Reg. 2.
und sein Jünger Elisa mit einander gingen / Siehe /
A ij da

Da kam ein feuriger Wagen mit feurigen Rössen/
und scheidete die beyden von einander / und Helia
fuhr also im Wetter gen Himmel. Er meldete beyde Him-
mels-Bürger und Candidaten der Ewigkeit / wie sie Tertul-
lianus also nennet / Henoch und Helias / welche ihres
Göttlichen Wandels und sonderbahren Heiligkeit halber bey
GOTT für andern Menschenkindern in hohen Gnaden wa-
ren / sind zur Zeit des alten Bundes ein Typus, Figur und Vor-
bild Jesu Christi des grossen Propheten / der in die
Welt kommen sollte / gewesen. Ei lieben Christen / laßet
uns diesem Dinge wenig tieffer nachsinnen.

Henoch und Helias waren Propheten und Wundermän-
ner GOTTES / Jesus Christus war der rechte grosse
Prophet / ein Prophet aller Propheten / welcher von seinem lie-
ben himmlischem Vater zu sothanem seinem Hochwürdigem
Propheten- und Lehr-Amt selbst inauguriret und eingeweiht
worden / wenn die Stimme aus dem Throne der Herrlichkeit
GOTTES am Jordan erschollen und es geheissen:

Matth. 3. & 17. 17. Cap. Dies ist mein lieber Sohn / an welchem ich
Wollgefallen habe / den sollt ihr hören. Matth. 3. und
17. Cap. Dannenhero ließ sich auch das gläubige Völklein
zu Nain folgender massen von ihm vernehmen: Es ist ein
grosser Prophet unter uns aufgestanden / und
Luc. 7. GOTT hat sein Volck heim gesucht. Luc. 7. So
berühete Er grosse Zeichen und Wunder im Volck / verschie-
dene Todten hat Er erwecket / die Tauben machte
Marc. 7. Er hörend / und die Sprachlosen redend. Marc. 7.

Henoch und Helias waren heilige Männer / und führe-
ten einen unstraffbahren und fast Göttlichen Wandel. Je-
sus Christus ist der Heilige in Israel. Es. 43. Denn einen
solchen Hohenpriester sollten wir haben / der da we-
re

re heilig / unschuldig / unbefleckt / und von denen
Sündern abgesondert / also schreibet der Meister der Epi-
stel an die Heb. am 7. Cap.

Heb. 7.

Henoch und Helias sind lebendig mit Leib und Seel wie-
wol auff verschiedene Art und Weise gen Himmel gehohlet
worden. Denn den Henoch nam Gott hinweg und
Er ward nicht mehr gesehen / von Helia aber singet die
Kirche:

Da nun Helias seinem Lauff/
Groß Wunder hatte vollendet/
Da nam ihn GOTT in Himmel hinauff/
Einen Wagen er ihm sendet/
Wagen und Ros warn wie ein Feuer/
Darauff fuhr der Prophet so theur/
Im Wetter hinauff gen Himmel.

Jesus Christus ist am 40. Tage nach seiner Aufer-
stehung vom Delberge / Der / wie Zacharias am 13. saget / für
Jerusalem lieget / nemlich / zwischen Jerusalem und Betha-
nia / aufgehoben zusehens / und eine Wolcke nam
ihn für seiner Jünger Augen hinweg / besage heutiger
Fest-Epistel Act. 1.

Zach. 13.

Act. 1.

Von dieser des Fürsten der Herrlichkeit triumphierenden
Himmelfahrt wollen wir vermittlest Göttlicher Hülffe in be-
vorstehender Predigt kurzen Bericht thun. Damit aber Eu-
re Christliche Liebe nicht auff ein Ungewisses ihre Andacht und
Gottseelige Gedancken wenden mügen / hierum / so wollen wir
nach Anleitung unsers Fest-Sprüchleins die Himmelfahrt
Christi beschauen.

Erstlich / als eine Göttliche und Majestätische Him-
melfahrt.

Zweitens / als eine Siegreiche und Triumphierende
Himmelfahrt.

A iij

Drit-

Drittens / als eine Gnaden und Segenvolle Auf-
fart.

Von diesen dreien Punkten sol auff ditzmal nach dem Ver-
mögen / welches der liebevolle Gott allergütigst darreichen
wird/unsere meditation, Handlung und Gottseelige Betrach-
tung angestellet werden.

Hülff-Wunsch.

Das Licht der einigen selbständigen Wahrheit
Gottes erleuchte unsern Verstand/und die Krafft
aus der Höhe helffe den Willen / auff daß in allen/
mit allen / durch alles der ewige Ruhm des Herrli-
chen Gottes mächtiglich außgebreitet / dann auch
unser sämtlicher Heyl/Seeligkeit und ewiger Wol-
stand wirklich befördert werde/dieses schaffe der
Herr der Heerscharen / unser auffgefahrene Sie-
ges-Fürst / umb seines großmächtigsten und über-
gebenedeyeten Namens Ehre willen/ Amen.

Handlung des Textes.

Pars Pri-
ma.

Joh. 20.

Ich fahre auff zu meinem Vater und zu eurem
Vater / zu meinem Gott und zu euren Gott/
also/Andächtige in Jesu / redete der auferstandene Je-
sus Mariam Magdalenam bey seinem Grabe an Joh. 20.

Marc. 16.

Dieses ist im Werck erfüllet / wann Er in beysein seiner
Jünger wahrhaftiglich von dem Oelberge ist auffgefahren.
Denn/der Herr / nach demmal Er mit ihnen geredet
hatte/ward Er auffgehoben gen Himmel/schreibet
der Heilige Evangelist Marcus am 16. Cap.

Ermelte des Herrn Jesu Himmelfahrt wird uns im für-
habendem Texte von dem Königlichen Propheten fürgestellt.
Erstlich/als eine Göttliche und Majestätische Auf-
fart. Du/spricht der Prophet aus grossen Reichthum seines
hohen

hohen Geistes/ Du bist in die Höhe gefahren. Er wil so
 viel sagen: O Jesu Christe/ Sohn des Allerhöchsten/ der du
 von undencklicher Ewigkeit her aus dem Wesen deines Him-
 lischen Vaters gezeuget / und aus seinem Herken entsprossen
 bist/ ja/ mit demselben und dem Heiligen Geiste bist gleicher
Gott von Macht und Ehren / der Glantz der
 Herrligkeit Gottes und das Ebenbilde seines We-
 sens/ Du König der Ehren Jesu Christ/ du bist in
 die Höhe / das ist / in den dritten Himmel / und in das ge-
 wünschte Freuden-Ort ewig seeliger Klarheit/ auffgefahren.
 Allhie ist zu mercken/ daß das Wort Höhe/oder Himmel ist Vo-
 cabulum polysemon, ein Wort/ das verschiedene Bedeutun-
 gen hat / denn Erstlich wird dardurch verstanden der Lufft-
 Himmel/ oder die niedrigste und mittelste Gegend des Him-
 mels / in welchen Verstande das wilde Federvieh/ weil es in de-
 nen Lüfften sich reget und beweget/ darinnen schwebet und daher
 fähret/ Volucres Coeli, Vogel des Himmels oder unter dem
 Himmel genennet wird. Zweitens wird dardurch bedeutet die Feste des
 Himmels/ oder das höchste Ort oder Gegend des Himmels. Drittens der Kirchen-
 Himmel/ oder die werthe Christenheit auff Erden/ welche nicht an einem Orte in
 Evangelischer Historia der Himmel oder das Himmelreich ge-
 nennet wird/ als Matth. 13. Das Himmelreich / das ist/
 die Christliche Kirche / ist gleich einem Senff-Korn/
 gleich einem Saurteige/ Item Matth. 22. Das Him-
 melreich oder die Kirche ist gleich einem Könige/ der sei-
 nem Sohne Hochzeit machte / und an andern Orten
 mehr. Viertens/ wird durch die Höhe angezeigt/ der Freu-
 den-Himmel/ der Sitz der auserwählten und seeligen Got-
 tes Kinder/ das Reich der Herrligkeit/ welches Jesus Christus
 allen Gläubigen/ Treueiferigen und beständigen Christen be-
 schies-

Lufft-Him-
mel.Feste des
Himmels.
Kirchen-
Himmel.

Matth. 13.

Matth. 22

schieden hat. In solche Höhe ist **Jesus** auffgenommen/triumphiret nun über alle Feinde / und sitzet auff seinem Thron ein herrschender **Gott** / von dannen wird Er an jenem grossen und herrlichen Tage der Welt / und zur Zeit der letzten Posaun wiederkommen / und als ein gerechter Richter erscheinen zu richten den Krenß des Erdbodens mit Gerechtigkeit Act.

Act. 17. 17. da denn sein Reich unendlich seyn wird.

Sehr schön sind die Worte Augustini/welche er von dem allgemeinen Richter der Lebendigen und der Todten einführet/
 August. 1. 1.3. de Symbolo c. 8. ille, qui vi est iudicatus, veniet iudicaturus, ille, qui stetit ante hominem, iudicaturus est omnem hominem, das ist / derjenige / welcher in dieser Welt des menschlichen Geschlechts halber ist gerichtet / und von einem ungerechten Richter unbarmherziger weise zum andern geschleppt worden / wird kommen / das allgemeine Gerichte zu hängen / derjenige / welcher in dieser Welt ist gestellet worden für einen Menschen / wird richten am Ende der Tage alle Menschen.

Diese des Königes aller Könige und **Herren** aller **Herren** Auffart ist Göttlich und Majestätisch / das ist / himmlisch / heilig / höher und überrtrefflich. Und wie sollte sie nicht Majestätisch seyn? Ist doch der auffahrende **Jesus** der einige **Gott** / welchen der Himmel und aller Himmel Himmel nicht versorgen mügen / wie der Heilige Geist durch den Mund Salomons redet 1. Reg. 8. Wie? Sollte der herrliche **Jesus** nicht Majestätisch seyn? welcher auff einer Wolcken / gleich als auff einen güldenen Triumph-Wagen hinauff gen Himmel fähret.

Hierzu komt/das zweene Männer / zweiffels frey Zwene aus der Schaar der Heiligen Cherubine / Seraphine oder Thronen / mit schneeweissen Kleidern angethan / dem Majestätischen Seligen Gotte bey diesem Actu und heilig seeliger Handlungenge

gedienet und die gesamten Jünger folgender Gestalt angerebet
haben: Ihr Männer von Galilæa, was steht ihr
und sehet gen Himmel? Dieser JESUS/welcher von
euch ist auffgenommen gen Himmel/wird kommen
wie ihr ihn gesehen habt gen Himmel fahren/ Act. 1. Act. 1.
Ja nicht nur alleine dienen unsern Majestätischen Ehren- Kö-
nige zwene sehlige Frohngelister/besondern die ganze Menge der
Himlischen Heerschaaren muß ihn zu Gebothe stehen. Der
Wagen Gottes ist viel tausend mahl tausend. Ps. Pf. 68.
68. Tausend mahl tausend dienen ihn / und zehen
hundert mahl tausend stehen für ihm Dan. 7. Dan: 7.

Gebrauch.

Wir bescheiden uns dessen hierbey / daß JESUS Christus sey
θεός ὁ ὢν, das ist / wahrer Mensch und wahrer Gott.
Dieses bestätigt anderer Beweißthümer ino / geliebter Kürze
halber/zugeschweigen/der bündige Macht-Spruch des theuren
Heiden Lehrers Rom. 9. Da er also spricht: Christus ist Rom. 9.
aus denen Vätern herkommen nach dem Fleisch/
das ist/nach seiner Menschheit / der da ist Gott über al-
les/gelobet in Ewigkeit. Und die Epistel an die Hebræ- Heb. 2.
er. bezeuget im zweitē Cap. Nach dem die Kinder Fleisch
und Blut haben ist ers gleicher massen theilhaftig
worden. Das Symbolum OFecumenicum, oder allge-
meines Christlichen Glaubens Bekantniß des heiligen Atha-
nasii, weiland Erh-Bischoffs zu Alexandria, giebet sein hoch
göltiges Ja hterzu und spricht: Perfectus Deus, perfectus ho-
mo, ex anima rationali & humana carne subsistens, das
ist / Christus ist wahrhaftiger Gott/Er ist auch
wahrhaftiger Mensch / aus einer vernünfftigen
Seele und aus menschlichem Leibe bestehend. Die
Christliche Kirche singet gar schön hiervon:

B

5 Err

Herr Christ der einig Gottes Sohn/
 Vaters in Ewigkeit/
 Aus seinem Herzen entsprossen/
 Gleich wie geschrieben steht/
 Er ist der Morgensterne/
 Sein Glanz streckt Er so ferne/
 Für andern Sternenklar.

Für uns ein Mensch gebohren/
 Im letzten Theil der Zeit/
 Der Mutter unverlohren/
 Ihr Jungfräulich Keuschheit/
 Den Todt für uns zerbrochen/
 Den Himmel auffgeschloffen/

Pars Se-
 cunda.

Das Leben wieder bracht. bis daher das Erste.
 Zweitens helt uns der Königlische Prophet die Auffahrt des
 Sohnes Gottes für als eine Siegreiche und Trium-
 phierende Himmelfahrt. Seine Worte lautē ferner also:
Du hast das Gefängniß gefangen.

Joh. 3.

Ps. 19.

Durch das Gefängniß wird bedeutet alles dasjenige/ wel-
 ches denen Christen feindschlig zusetzt. Unter solchen ist die
 leidige Sünde/welche nicht nur denen Menschen angeerbt wird/
 denn/was vom Fleische das ist/ von sündlichen Eltern ge-
 bohren wird/das ist Fleisch/ oder sündlich/ Joh 3. besondern
 auch die wirkliche Sünde / welche die unvorsichtigen Men-
 schen Kinder alltäglich mit Gedancken/ Geberden/ Worten und
 Wercken/auch woll unwissend un aus menschlicher Schwach-
 heit und fleischlicher Blödigkeit begehen/ nach dem 19. Ps. Er-
 rores quis intelligit? ab occultis me absolve, wer kan
 mercken/wie offt er fehlet? verzeihe mir **H**err
 die verborgene Fehle. So dann gehören hieher die für-
 seht

sehlliche herrschende Todesünden/auch die / welche über sich gen
Himmel schreyen / derer 4. nach denen bekandten Versen:

Ad coelos clamant vox sanguinis & sodomorum,
Vox oppressorum, merces detenta laborum.

das ist/himmelschreyende Sünden sind/der freventliche Todt-
schlag/bestialische Sodomiteren/ die Unterdrückung der Armen
und Waisen/ und wenn man dem Arbeiter seinen Lohn / den er
blutsauer verdienet / verweigert. Alle diese Sünden scheiden
die Christen von Gott gänzlich abe. Denn was hat die
Gerechtigkeit für Genieß mit der Ungerechtigkeit?
Was hat das Licht für Gemeinschaft mit der
Finsternis? oder wie stimmt Christus mit Beli-
al? Krafft der Worte Pauli 2. Cor. 6. Der zwente Feind der 2. Cor. 6.
Christen ist der grausame Menschenwürger der bleiche Todt/
welcher ist der Sünden Straffe / besage der Worte des
Heyden Apostels Rom. 5. Durch einen Menschen ist Rom. 5.
die Sünde in die Welt kommen / und der Todt
durch die Sünde / und ist also der Todt zu allen
Menschen durchgedrungen/dieweil sie alle gesündi-
get haben/und im 6. Capitel ermelter Epistel spricht Paulus:
Auctoramentum peccati mors, der Sünden Sold ist
der Todt.

Zwar es ist der Todt der Natur zumahlen bitter/ weil sich
die beyden liebwertesten und vertrautesten Freunde / Leib und
Seele / scheiden müssen. Denn was ist der Todt anderst/als
eine Trennung der Seelen vom Cörper? die Seele
wird ab/der Leib auffgelöset/ wie Ambrosius, weiland
Bischoff zu Meyland / saget: Mors est separatio animæ &
corporis, anima absoluitur, corpus resolvitur. Da wird
der entseelte Cörper dem kühlen Schosse der Erden / das Gut
denen Erben / die unsterbliche und unauflöbliche Seele aber

B ij

dem

dem Himmel oder der Höllen gegeben. Denen ungläubigen/
rohen und unbußfertigen Weltkindern aber ist der Zeitliche
Tode fast schrecklich/weil sie dadurch zum ewigen Seelen-To-
de hindurch dringen/Da ihr Wurm/der nagende Gewissens-
Wurm/nicht wird sterben/und ihr Feuer nicht wird
Esa. 66. verlöschen / Da sie werden allem Fleische ein Greuel
seyn/ Esa. 66.

Wie dem allen aber/ so ist der Zeitliche Tode unvermeid-
lich/allen gemein/und muß männiglich der Natur Gesetze bestä-
tigen / diese Welt gesegnen und sterben/gestaltsam der Dichter
also singet:

Tendimus huc omnes, metam properamus ad unam:
Omnia sub leges mors vocat atra suas.

Das ist/wie die Schrift saget Hebr. 9. Es ist allen Men-
schen gesetzet einmal zu sterben. Und der Venusinische
Horatius Dichter Horatius spricht:

— — omnium
Versatur urna, ferius, ocyus
Sors exitura.

Das ist/alle Menschen / so viele nur derer das grosse Auge der
Welt, die helleuchtende Himmels-Fackel/ bestralet / zielen mit
einander nach einem Zwecke/ und müssen/ einer frühe/ der ander
späte/dē Weg aller Welt durch das finstere Todesthal wandern.

Drittens sehet denen Christen feindselig zu der alte Drach
Ephes. 6. der Fürst der Finsterniß, von welchem Paulus Ephes. 6 schrei-
bet: Wir haben nicht mit Fleisch und Blut / das ist/
mit ohnmächtigen/ ohnbewehrten / schwachen und geringen
Feinden zu kämpffen/ sondern mit erschrecklichen / grau-
samen und formidablen HauptFeinden/ mit Fürsten und
Gewaltigen/ nemlich/ mit den Herren der Welt / die
in der Finsterniß dieser Welt herrschen/ mit den bö-
sen

sen Geistern unter dem Himmel. Dieser aller Christen abgesagter und geschwornen Erb- und Todfeind / unser Widersacher / der Teuffel / gehet umbher / wie ein hungeriger / nach Raub dürstender / brüllender Löw / und suchet Nacht und Tag / welchen er verschlinge 1. Petr. 5. Denn perditus perditos vult omnes, das ist / der verdammte Geist bearbeitet sich unverdrossenes fleisches dahin / das er auch die gesamten Menschen neben sich in den Pfuhl / der mit Feuer und Schwefel brennet / welches ist der ander Todt / Apoc 20. abstürzen müge.

1. Petr. 5.

Ap. 20.

Der Vierdte Feind / welcher denen Christen zusetzt / ist die Hölle / die hat ihre Seele weit auffgesperret / und ihren Rachen auffgethan ohn alle masse / das hinunter fahren beyde ihre Herrlichen und Pöbel / beyde ihre Reichen und Frölichen / Es. 5.

Esa. 5.

— — Facilis descensus averni

Virg. 6.
Æneid.

Noctes atq; dies patet atri janua ditis,

spricht der Mantuanische Poet im 6. Buch von Aenea, das ist: Wie es der Herr Iesus ausspricht Matth. 7. Die Pforte ist weit / und der Weg ist breit / der zur Verdammnis abführet.

Matt. 7.

Dis sind Vier Geistliche / alle aber mächtige / schreckliche / grausame und formidable HauptFeinde / welche dennoch der tapffere Löw vom Geschlecht Juda Apoc. 5. Iesus Christus / der Herz starck und mächtig / der Herz mächtig im Streit / Ps 24. ritterlich überwunden / meisterlich erleget / auff's Haupt geschlagen / gefällt und gedemütiget hat. Darumb werden sie auch genennet das Gefängniß / weil sie nemlich der hochgebenedeyete König zu Zion / mit Ketten der Finsterniß angefesselt / zum Gerichte des grossen Tages gefänglich hält / Jud. 6. 6. davon auch die wehrte Christenheit gar tröstlich singet:

Apoc. 5.

Ps. 24.

Ep. Jud.
v. 6.

W iii

Iesus

**Jesus Christus unser Heyland/
Der den Todt überwand/
Ist aufferstanden/
Die Sünd hat Er gefangen.**

Ein herrlicher Sieg war es/ da der H. Patriarch und Vater
Gen. 14. aller Gläubigen Abraham fünff Könige bezwang/ Gen. 14.

Ein herrlicher Sieg war es / da der streitbare Führer der
Hebräer Josua alle Feinde des Israelitischen Volks / und be-
vorab die Amoriter kräftiglich überwandt/ das auch Sonn und
Joh. 10. Mond an der Feste des Himmels stille stehen mußten / biß daß
sich das Israelitische Heer an ihren Feinden gerochen/ Jos. 10.

Ein herrlicher Sieg war es / da der kleine David dem un-
geheuren Riesen Goliath mit einem glatten Schleudersteine
I. Sam. die Stirne traff/ und ihn erlegte I. Sam. 17.

17.

Aber was ist das alles gegen den unschätzbaren Sieg/ den
der Sohn Gottes wider alle unsere Geistliche Haupt Feinde er-
halten hat / zu rechnen? Nichts überall nichts! Denn der hat
das ganze gefallene Menschliche Geschlecht errettet und in die
himmlische Freyheit versetzt / das nun alle/ die an ihn gläu-
ben/ nicht sollen verlohren werden / sondern das
Joh. 3. ewige Leben haben/ Joh. 3.

Von diesem herrlichen Stege Jesu Christi rühmet auch
Col. 2. der Apostel Coloss. 2. und spricht: Christus hat aufgezogen die Fürstenthumb und die Gewaltigen / sie
Schau getragen öffentlich / und einen Triumph
aus ihnen gemacht durch sich selbst. Ja man sin-
get mit Freuden von ermeltem theurem Siege in
Ps. 118. denen heiligen Hütten der Gerechten Ps. 118. das ist/
hin und wieder/ wo Christen sind/ wird dieser herrliche Steg Je-
su Christi freudig gerühmet und hoch gehalten.

Ps. 118.

Kurker

Kurzer Gebrauch.

Aller treuelberiger Christen schuldige Pflicht ist / Liebste Zuhörer / diesen herrlich unschätzbaren und höchsten sprieslichen Sieg Jesu Christi dancknehmig zu erkennen / und unsern auffgefahnen Triumphirenden Sieges- und Lebens-Fürsten / für sothane gloriwürdige überwindung aller unserer Geistlicher Haupt Feinde / Herkinniglich und demütigst zu verehren. Leben demnach unserm Christenthumb gemäß / und thun das jenige / worzu uns unsere schuldigkeit verbindet / wenn wir mit Paulo 1. Cor. 15. in folgendes Sieges-Triumph- und Danck-Lied heraus brechen / und freudig sprechen : Der Todt ist verschlungen in den Sieg !

Todt / wo ist dein Stachel ? Hölle / wo ist dein Sieg ? GOTT aber sey Danck / der uns den Sieg gegeben hat / durch unsern Herrn Jesum Christ. Bis daher auch das zweyte Stück.

Ir eilen zum Dritten Punct / umb den beschluß unsers schönen Sprüchleins noch mit gar wenigem zubeschauen. Derselbe endet sich also :

Pars
Tertia.

Du hast Gaben empfangen für die Menschen

In welchen Worten uns der Königliche Prophet die Himmelfahrt Jesu Christi fürstellet / als eine Gnaden- und Seegen-volle Auffart. Ich wiederhole sie nochmals :

Du hast Gaben empfangen für die Menschen.

Wie so gar tröstlich / Wie so Herrs- und höchst-erfreulich ist doch dieses ! Was aber sind es wol für Gaben / was ist es für ein herrlicher gewünschter Segen / welchen Jesus Christus für die Menschen empfangen hat ?

Die

Die Christliche Kirche beantwortet solches / wann sie zu gegenwertiger Gnadenzeit freudig also singet:

Christ fuhr gen Himmel/
Was sandt Er uns hernieder?
Dem Tröster den Heiligen Geist/
Zu Trost der armen Christenheit.

Ihr aber / lieben Christen / stehet hie wenig stille / gehet in euch / und bedencket wol. Ist etwa ein Gut im Himmel oder auff Erden / so da dieser so köstlichen und hochwerthesten Gabe könne gleich geschähet werden? In der Welt zweiffle ich sehr / das ihr ein solch Gut finden könntet. Warum? Die ganze Welt ist desperat böse und lieget gar im argen. Ihre Herrlichkeit ist Fleisches Lust / Augen Lust und hoffertiges Leben /

1. Joh. 4. 1. Joh. 4. Und wenn gleich ein fürtreffliches Gut darinnen zu finden were / so ist doch nicht beständig / sondern es heisset: *Habitus hujus mundi præterit*, das Wesen dieser Welt vergehet 1. Cor. 7. Die Welt gehet ein samt ihren Schätzen und alles was unter der Sonnen ist / das ist eitel.

Der Himmel aber ist gar nichts gegen diese Gaben / denn er ist nur ein Geschöpf. Er ist gemacht durch das Wort des Herren / und all sein Heer durch den Geist seines Mundes Ps 33. So viel nun der Schöpffer würdiger ist als das Geschöpf / so viel würdiger und fürtrefflicher ist auch diese unschaspbare und unvergleichliche Gnaden-Gabe / Gott der werthe Heilige Geist / als die Feste des Himmels / als die Himlischen Heerscharen und als alle Himlische Kräfte.

Nun / so biß uns / die wir deine Erscheinung und Gegenwart lieb haben / biß uns willkommen du Edler Gast / deines gleichen ist nicht / du bist werther als Himmel und Erden / schöner
ner

ner als die Sonne/Mond und Sterne/wie herrlich ist dein
Nahme in allen Landen. Ps. 8. Ohn dir was ist/ nicht Ps. 8.
ist/von dir wir alles haben/ In dir leben/weben/und sind
wir/Act. 17. Du bist unser Hort/ HERR/ HERR/ das ist Act. 1.
dein Nahmz.

Du seeliges Pfand unsers ewigen Erbes.
Eph 1. Ach rüste uns aus mit deiner Göttlichen Gnaden- Eph. 1.
Krafft/ zünde an ein helles Licht in unserm dunkeln Ver-
stande/ bewahre und mehre in uns das glimmende Lächlein
unsers schwachen Glaubens/ erwecke wahre Erkenntnis und
Gottesfurcht/ gib brünstige Liebe/ befästige die Hoffnung/
stärcke uns in Nöthen/ richte uns auff in Trübsahen/ und be-
gnade uns endlich nach unserm sanfften/ seeligen und vernünfft-
tigen Abeleiben mit glückseeliger ewiger Klarheit und Herrlig-
keit.

Gebrauch.

Diese theure Gabe hat Jesus durch seine Auffart denen Trost.
Gläubigen erworben/ dessen sie sich kräftig getrösten
und mit Bernhardo sprechen: Bernh.

Quid trepidem? cur me macerem? quia caro mea
sedet ad dextram patris, das ist: Warumb sol ich er-
zittern? warumb sol ich zagen? warumb sol ich
mich ängstigen in meinem Herzen täglich? sitzet
doch mein Fleisch und Blut/ mein Vertreter und
Fürsprecher/ mein Bruder un Emanuel zur Rech-
ten der Kraft Gottes/ und vertritt mich mit un-
ansprechlichen Seufzen! das sind ja recht güldene und
Herbstärckende Worte!

Noch eins mus ich erwehnen/ und darmit ausreden. Wil- Ermah-
tu/ O lieber Christ/ der Himmelfahrt deines Heylandes nung.
seeliglich genießten/ diese theure Gnaden-gabe Gott den wehrten
C hei-

heiligen Geist bey dir haben / und ein reiner Tempel und heilige
Wohnung desselben sein / so thue dieses / vernichte die Welt / fah-
re mit deinem Messia mit Glaubens und Bussfertigkeit wahr-
er Flügeln geistlicher weise Himmel an / und liebe über alles
das was Himmlisch ist. Denn

Das ewige Gutt macht rechten Muth
Daben ich bleib / wag Gutt und Leib
Gott helff mirs überwinden

Wie die Christliche Kirche recht und wohl singet.

Wiltu dem höchsten Gott ein schönes Haus
ausrüsten

So saubre deine Seel von allen bösen Lüsten.

Vom Ulyssse, welcher ein König Thraciae und der Insulen
Dulichii, wie die Poëten melden / sol gewesen sein / als einem
klugen und vielerfahrenen Manne liest man / als derselbe über
das Sicilianische Meer schiffen wolte / an welches Ufer die
lieblich singenden Meerwunder / so halbe Jungfrauen und
halbe Fische waren / Syrenes genandt / sich enthielten (welche
dann mit ihrem anmutigen und lieblichen Gesange die fürbey
Schiffende zu sich locketen / und wann sie sich zu ihnen gena-
het / dieselbe ertödteten) da habe er diese List ersonnen / und seinen
Mit-gefahren und Reisegefährten die Ohren mit Wachs zuge-
stopffet / sich selbst aber an des Schiffs Mastbaum binden las-
sen / darmit sie ja den lieblichen Gesang der Syrenen ohne an-
hören / sich zu ihnen verfügen und umb ihr Leben kommen mö-
chten.

Diesen Syrenen und Meerwundern gleicht sich der lei-
dige Teuffel und Satan / derselbe ist der listige und lustige Wirth
dieser Welt / Fistula dulce canit, er pfeiffet denen Menschen /
so gerne an dem Zetelichen kleben / das liebliche und anmutige
Lied-

Tiedlein für: ede, biße, lude, esset/ trincket / spielet / seid frö-
 lich und guter Dinge / lebet wol/ weils da ist / und brau- Sap. 2.
 chet euers Leibes weil er jung ist / prüffet nur was
 Fleische und Blute wol thut / ihr habt doch nichts mehr
 darvon denn das. Da wil rechschaffenē frohen Christen
 obliegen und geziemen / in diese des fürsichtigen und klugen U-
 lysses Fußstapffen zu treten/ ihre Augen für der Welt Nich-
 tigkeit zuverhüllen / damit sie die schnöde Eitelkeit derselben
 nicht erblicken/ auch ihre Ohren für diesen des listigen und lusti-
 gen Wirths dieser Welt lieblichen aber betrieglichen Tiedelein
 und eingeben zu verstopffen / darmit sie es ja nicht hören / dar-
 durch jämmerlich bethöret / dem Sathan in die Stricke und
 Clauen gerathen / und umb das ewige himmlische Leben ge-
 bracht werden mögen. Kindlein/ habt nicht lieb die
 Welt/ noch was in der Welt ist/ nemblich Fleisches-
 Lust / Augen-lust und Hoffertiges Leben ist nicht
 vom Vater / sondern von der Welt / und die Welt
 vergehet mit ihrer Lust. Wer aber den Willen Got-
 tes thut / der bleibet in ewigkeit. schreibet S. Joh. in
 seiner Ep am 2. So lasset uns nun nicht Irdisch gesinnet 1. Joh. 2.
 sein/ sondern das Himmlische / als das unum necessarium,
 das einig so nöthig ist / und alsdenn besten Theil der
 nicht von uns wird genommen werden/ erwehlen /
 Luc. 10. Lasset uns einen Tag und alle Tage unsers flüchti- Luc. 10.
 gen Lebens mit Jesu geistliche Himmelfahrt halten. Das
 that der H. Ap. Paulus / darumb spricht er Phil. 3. Ich ver- Phil. 3.
 gesse was da hinten ist / und strecke mich zu dem
 das da vornen ist / und jage nach dem fürgesteckten
 Ziel / nach dem Kleinod / welches fürhelt die him-
 lische Berufung Gottes in Christo Jesu. Zu die-
 ser geistlichen Himmelfahrt und anderdrohen Strebung nach

dem ewigen ermahnet er auch seine Colosser und alle Menschen
in seiner Epistel an dieselbe am 3. mit welches Worten ich
auff dies mal schliessen wil: Seid ihr mit Christo auff-
erstanden / so suchet was droben ist / da Christus
ist / sitzende zu der Rechten Gottes. Trachtet nach
dem das droben ist / nicht nach dem / das auff Er-
den ist. Dieses schaffe in uns der Vater der Barmherzig-
keit durch Jesum Christum seinen Lieben Sohn
in Krafft des heiligen Geistes
Amen Amen.

Gott die Ehre.





49 $\frac{1}{f_1}$ 23

Hg 2 i.

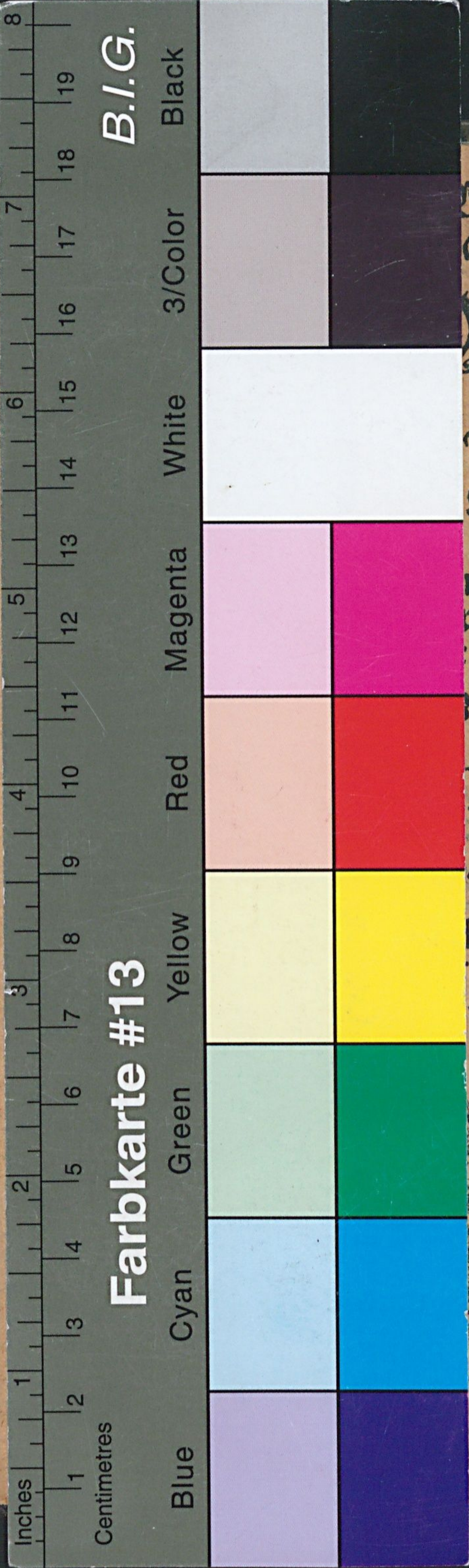
ULB Halle
006 659 225

3



WM





Worte zusammen
agene

orts Reden/

Prophetischen Spru
Ps. 68. v. 19. Du bist
gefahren/2c.

zu Haus Nienburg in der
melfahrts. Feste igo lauf-
ces Christi schlecht
geprediget

von
LUDOVICO Arndes/
Hause Pfarrern.

as Clarendonensis:
pletio & consummatio reli-
um
plementum totius itinerarii
Dei.



in selben Jahr.